Zeitschrift: Kinema

**Herausgeber:** Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Film-Beschreibungen = Scénarios

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

200000000

#### Film-Beschreibungen \* Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Inge.

Schauspiel in vier Aften Regie: Otto Rippert. Decla=Film.

Herr von Altström hat ein reizendes Töchterchen Inge, das heute den neunzehnten Geburtstag feiert. Das ist ein Instiges Treiben in dem schönen, alten Park. Achim von Oftingen, der bald -- daran zweifelt niemand — In= ges Bräutigam werden wird, leitet die Spiele, an denen sich die Jugend vergnügt. Jetzt ist "Blinde Kuh" an der Reihe, und dem Geburtstagsfinde werden die Augen verbunden. Inge hascht und hascht, aber es gelingt ihr nicht, einen ihrer Gäfte zu fangen. Sie hat es nicht bemerft, daß sie dabei durch das Parkgitter auf die Straße geraten ist. Und nun greift sie auch plötlich einen Menschen. Aber wie erstaunt ist sie, als sie die Binde löst und sich einem fremden, jungen Manne gegenübersieht. Verwirrt löst sie sich los und geht zu den Gespielen zurück. Die Gäjte haben längst das Schloß verlassen — aber Inge sitt noch sinnend da. Wer wohl der Fremde gewesen ist! Achim Mädchen mit Achim wie es in der Nachricht an den Für= hat am nächsten Tage eine große Freude. Prinz Wolfram, sein Jugendfreund, ist wieder einmal in die Gegend gefommen, wo er sich längere Zeit aufzuhalten und unter den Namen Johannes von Seeheim zu leben gedenft, bevor er dem Bunsche seines Vaters folgend, seine Hand Prinzessin von Birkenau reicht. Das ist ein frohes Wiederseben. Run muß Wolfram aber auch mit zu Altströms er foll Achims beste Freunde kennen lernen! Wolfram und von ihm einen Brief, in dem er die ganze Wahrheit er-Inge stehen sich gegenüber, jener Fremde, den sie gestern haschte. Thre Blicke senken sich ineinander, sie fühlen, wie die Liebe in ihren Herzen aufteimt. Und auf dem Ernte= fest, zu dem Wolfram geladen ist, besiegelt der Mund, was bisher unausgesprochen blieb. Täglich sehen die Lieben= den sich, und als Herr von Altström verreist, folgt Inge der Einladung Wolframs, ihn in dem Gasthofe, den er bewohnt, zu besuchen. Harmlos plaudern die Beiden. sie ahnen nicht, daß Achim Inge bei ihrem Gange dorthin gefolgt ift. Und als dann später die Frennde beieinanber find, gesteht Achim, daß ihm Juges Hand zugesagt ist. Aber Wolframs Liebe ist jo groß, daß er von dem geliebten Mädchen nicht mehr laffen, daß er zum Fürsten, seinem Bater, eilen will, um ihn fo lange zu bitten bis er Inge zu seiner Gemahlin erhebt. Ohne Abschied geht er von ihr, aber die Zeilen, die er ihr zurückläßt, drücken aus, daß er bald zurückfehren und sie als sein Weib heimholen wird.

Die drei Wochen die Wolfram fern bleiben wollte, sind längst vergangen, und noch immer hat Inge nichts von ihm gehört. Der mußte mit dem Vater auf Reisen gehen, damit seine Gedanken abgelenkt würden von Juge, die zu heiraten der Fürst seine Einwilligung nicht gegeben hat.

In ihrer Seelenangst wendet das arme Mädchen sich an Achim, der muß doch wissen, wo Johannes — nur unter

diesen Namen kennt Juge den Pringen — weilt. Aber bit= ter lachend wendet er fich von ihr. Alle ihre Nachforichun= gen nach dem Geliebten find vergeblich. Und wieder wendet sie sich an Achim. Da erfährt sie von Achim, wer Johannes ift, und nun glaubt fie felbst, daß sie dem geliebten Manne nur ein scherzhaftes Abenteuer war. Wortlos bricht sie zusammen. Achim aber kann Inge, die er noch immer liebt, nicht leiden sehen. Er gesteht ihr, daß er nicht die Wahrheit gesagt hat, das Wolfram ihm das Wort gab, fie zu seiner Gemahlin zu machen daß aber wohl der Fürst auf die Beirat mit der Prinzessin dringe.

Nein, nein, das darf nicht fein. Suchen will Inge ihn, vor ihn treten will sie, und ihn fragen, ob er ein Schurfe ift. Und Achim foll sie begleiten. Wohl macht dieser Gin= wendungen, schließlich aber willigt er ein. Lange suchen sie, bis sie endlich erfahren, wo der Fürst und sein Sohn sich aufhalten.

Wolfgangs Gedanken weilen bei der Geliebten. Er weiß nicht, daß sein Vater im Geheimen Auskunft über Inge eingeholt hat, er weiß nicht, daß sich das geliebte sten steht, allein auf Reisen befindet. Aber die Mittei= lung bricht seinen Widerstand, und er erklärt sich bereit, hin zur Prinzessin von Birkenan zu fahren. Dort auf Schloß Jugenheim hat sich die ganze vornehme Familie versammelt und harrt der Anfunft des Fürsten und jei= nes Sohnes. Diese treffen ein und nun erhält Wolfram, dessen Aufenthaltsort zu erkunden Achim gelungen fift, fährt. Bis zum Abend will Achim im nahen Gafthofe, wo er mit Inge abgestiegen ist, warten. Wenn bis dahin der Prinz nicht gekommen ist, wird auch der Freund nicht mehr an feine Ehrlichkeit glauben. Nichts hält Wolfram mehr, er eilt hin, wo die Geliebte weilt, aber Achim läßt ihn nicht zu ihr, gutmachen soll er erst, was er verschuldet.

Und Achim felbst geht zum Fürsten, ihm von der Liebe der Beiden zu sprechen. Lächelnd hat der alte Herr zugehört: Inge soll zu ihm kommen, vielleicht daß er ihren Kummer ein wenig zu mildern vermag. Und am nächsten Tage steht Inge vor dem Fürsten. Ja, ja, das Schicksai hat die Fürsten über die Menschen gestellt; sie werden um vieles beneidet; aber das Beste, um das sich die Menschen beneiden müffen, nach seinem Herzen zu wählen, ist ihnen

Der Abend naht und eine festliche Gesellschaft ver= sammelt sich im großen Saal des Schlosses. Man weiß, heute soll die Verlobung des Prinzen proflamiert werden. Nun tritt der Fürst in den Saal und er verfündet die Verlobung seines Sohnes mit der Gräfin Juge. Noch fann Bolfram das Glück nicht faffen — aufmunternd blickt ihn die Prinzessin an - dann stürzt er auf die geliebte Inge und schließt sie in seine Arme.

Achim aber entjagt dem Glück.

### Erflärung zu Glaubensfetten.

Filmdrama in 6 Aften

Eine neue wenig bekannte Welt eröffnet sich dem stannenden Blick, die geschlossene Welt des Ghetto.

Die halb orientalischen Typen und Gestalten aus dem jüdischen Milien, mit ihren eigenartigen Sitten und Gesträuchen, ihrem Glaubenssanatismus und ihrem Messiasträumen, sessen Glaubenssträumen den Blick. Aus diesem interessanten Jusallaus dem Bann des Ghetto befreit, zu der schwebenden Höche eines gottbegnadeten Künstlers emporsteigt. Aber selbst auf dieser Sonnenhöhe des Rhumems und des Glüßtetes erreicht ihn die geheinnisvolle unsichtbare Hand seiner Bergangenheit, er spürt mit einem Male die Glaubensstetten am seinen Füßen, und der stolze Ban seines Lebens bricht zusammen.

Jeder Zuschauer, ohne Unterschied des Glaubens, trägt unauslöschliche seelische Eindrücke davon. Eindrücke, die man nicht mehr vergißt.

Gine besonders ausgewählte, passende Musif erhöht die Wirkung des einzigartigen Kunstwerkes.

## Wissenschaftliche und belehrende

# Filme aller Art

werden zu kaufen gesucht.

2/21202

Listen und Preisangaben erbeten an "Lumen-Werke" in Madiswil (Bern).



Drud: A. Graf, Buch= u. Afzidenzdruderei, Billach=Zürich.